

Gemeindebrief

Mellnau Oberrospe Unterrospe Göttingen



Fürchtet
Euch nicht,
denn siehe
ich
verkündige
Euch große
Freude, die
allen Volk
widerfahren
wird

Die Botschaft der
Engel aus der
Weihnachtsgeschichte
Lukas 2

3.Advent 2021 - Mitte Februar 2022



Guten Tag,

ab Januar werde ich in Ihrer Gemeinde als Prädikantin im Vorbereitungsdienst (PiP) eingesetzt. Die Ausbildung dauert 15 Monate. Wilma Ruppert-Golin hat das Mentorat übernommen und darüber freue ich mich riesig, weil ich von ihr eine Menge lernen kann.

Manche kennen mich vielleicht schon. Ich habe seinerzeit den Anerkennungsgottesdienst zum Abschluss meiner Lektorenausbildung in Ihrer Gemeinde gehalten und war auch bei verschiedenen Zoom-Gottesdiensten dabei.

Ich wohne in Wohratal-Halsdorf, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Ich arbeite als Lehrerin für arbeitstechnische Fächer und Ev. Religion an den Kaufmännischen Schulen der Universitätsstadt Marburg.

In meiner Freizeit betreibe ich Ausdauersport (Laufen, Wandern, Nordic Walking) und gehe auch gern ins Fitness-Studio. Außerdem spiele ich seit vielen Jahren Posaune im Halsdorfer Posaunenchor und lese gerne. In meiner Kirchengemeinde engagiere ich mich im Kirchenvorstand, und im Kirchenkreis Kirchhain arbeite im Ausschuss für Frauenarbeit mit.

Ich freue mich auf viele schöne Gottesdienste in Ihrer Gemeinde und auf viele persönliche Begegnungen im neuen Jahr. Bleiben Sie bis dahin gesund und behütet!

Martina Gucker



Wir gratulieren zum Geburtstag

und wünschen Gottes Segen

In Oberrospe:	6. Januar	Elisabeth Muth	zum 82. Geburtstag
	9. Januar	Elisabeth Winkler	zum 86. Geburtstag
	16. Januar	Inge Schäfer	zum 84. Geburtstag
In Unterrospe:	16. Februar	Käthe Schaub	zum 80. Geburtstag
	19. Februar	Sigrun Schmidt	zum 85. Geburtstag
In Göttingen	13. Januar	Katharina Wilhelm	zum 98. Geburtstag
In Mellnau	13. Februar	Gretel Seipp	zum 83. Geburtstag

Gedanken im Dezember

Die Kalenderblätter lassen sich schon zählen-
Das alte Jahr wird langsam zur Vergangenheit.

In der Erinnerung können wir jetzt wählen-

Was war wichtig, schmerzte, was war gut in dieser Zeit?

Haben wir was falsch gemacht, können wir es sehen?

Was war mit den anderen- wollen wir`s verstehen?

Ein neues Jahr wird uns geschenkt-

Zeit kommt uns entgegen,

wir dürfen alles neu erfahren- auf all den alten Wegen.



GETAUFT WURDEN

IN UNTERROSPHE

am 30.10.2021 **Bela Titus Köppl**

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim 1,7

am 30.10.2021 **Linus Lennart Köppl**

„Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden.“ Jes.54,10

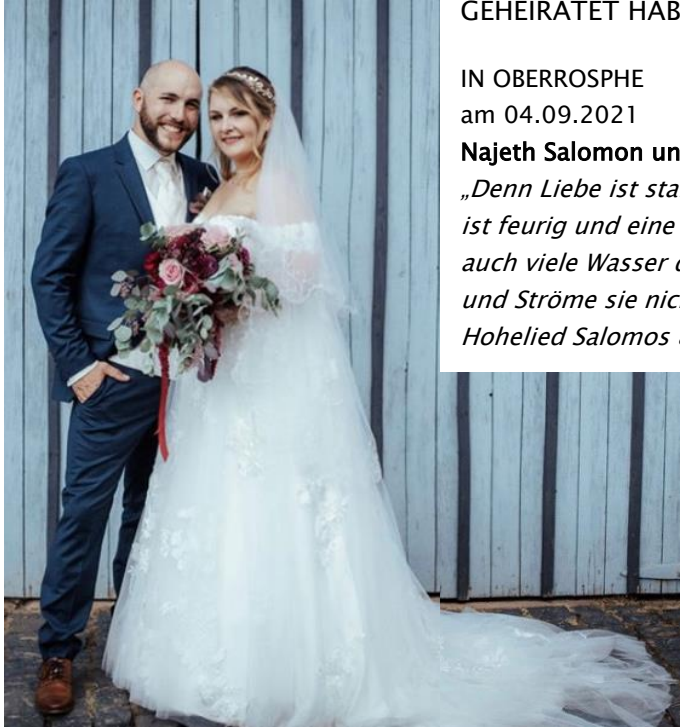
Freue dich und sei
fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

»»

Monatsspruch DEZEMBER 2021

SACHARJA 2,14

FRÖLICH LÖTZ



GEHEIRATET HABEN

IN OBERROSPHE

am 04.09.2021

Najeth Salomon und Chris Sauerwald

„Denn Liebe ist stark wie der Tod. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme Gottes, sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.“ Das Hohelied Salomos 8,6b–7a

IN MELLNAU

am 11.09.2021 **Horst Otto und Sven Jerschow**

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim 1,7



VERSTORBEN SIND

IN MELLNAU

Elisabeth Becker am 16.09.2021 im Alter von 81 Jahren.

„Ich will den HERRN loben von ganzem Herzen, alles in mir soll seinen heiligen Namen preisen! Ich will den HERRN loben und nie vergessen, wie viel Gutes er mir getan hat. Ja, er vergibt mir meine ganze Schuld und heilt mich von allen Krankheiten! Er bewahrt mich vor dem sicheren Tod und beschenkt mich mit seiner Liebe und Barmherzigkeit.“ Psalm 103, 1–4

Margarete Dersch am 27.09.2021 im Alter von 80 Jahren.

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“ Psalm 73,23



Nachruf

Margarete Dersch verstarb am 27.09.2021 im Alter von 80 Jahren.

Sie war von 1989 – 1995 in der Kirchengemeinde Mellnau als Kirchenvorsteherin tätig.

In dieser Wahlperiode bekam die Mellnauer Kirche mit dem damaligen Pfarrer Krause und dem Kirchenvorstand einen neuen Innenanstrich. Dies war mit viel Arbeit verbunden. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes besichtigten viele

Kirchen im Landkreis, bis man sich schließlich auf den richtigen Farbton einigte.

Durch ihre ruhige, besonnene und freundliche Art war Margarete in der Gemeinde gern gesehen. Wir werden ihr stets ein Andenken bewahren.

Der Kirchenvorstand

Margareta Elisabeth Peter am 28.10.2021 im Alter von 84 Jahren.

„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Joh. 16,33

IN GÖTTINGEN

Ursula Belzer am 19.09.2021 im Alter von 75 Jahren.

„Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Jes 43,1

In dankbarer Erinnerung an Ursula Belzer, Göttingen

Schon kurz nach der hessischen Gemeindereform erhielt das Dorf Göttingen sein Gemeinschaftshaus, in dem durch das Bestreben des damaligen Kirchenvorstehers Fritz Wallhäuser auch die ersten Gottesdienste in Göttingen gefeiert wurden. Seine Tochter Ursula Belzer sorgte von Anfang an für die feierliche Gestaltung der Gottesdienste im DGH. Allein erschien dem damaligen Pfarrer die Räumlichkeit nicht passend und er empfand die nun errichtete Friedhofshalle als „kirchlicher“. Im Jahr 1973 wurde in der Friedhofshalle die erste Taufe vorgenommen. Von der Zeit an hatte Göttingen auch eine Küsterin, und dieses Amt übte „Ursel“,



immer unterstützt von ihrem Ehemann Helmut, über 47 Jahre! lang aus. Aus gesundheitlichen Gründen wählte das Ehepaar Belzer Helmut's 80. Geburtstag als Zeitpunkt, das Küsteramt niederzulegen. Die schon geplante, würdige Verabschiedung Ostern 2020 fiel Corona bedingt aus. Wir bedauern sehr, dass uns nur noch der Abschied auf dem Friedhof möglich war. Ihre

unerschütterliche Freundlichkeit und Tatkraft schöpfte Ursel Belzer aus ihrem tiefen Glauben. Vorbildlich war ihr Bewußtsein, dass Gottes“dienst“ eben auch ein tätiger Dienst ist. Dadurch fand sie immer wieder Helferinnen und Helfer, um kirchliches Leben in Göttingen erfahrbar zu machen. Unvergessen bleiben die Adventsnachmittage im Dorfgemeinschaftshaus, immer am zweiten Advent, in Zusammenarbeit mit dem Schützenverein. Wir wollen uns am 2. Advent an Ursel Belzer erinnern und ihren Mann und die Söhne mit Familien in unsere Gebete einbeziehen.



KU3 Backaktion in 2013

Der Kirchenvorstand

RÜCKBLICK AUF WERTVOLLE GOTTESDIENSTE

Erneut steigen die Infektionszahlen. Es ist noch nicht absehbar, wie wir alle Weihnachten 2021 erleben werden. Sicher ist, dass wir auch in diesem Jahr, die Advents- und Weihnachtszeit mit Einschränkungen erleben müssen.

Wie gut das wir auf Gottesdienst-Highlights zurückblicken können:

Erntedankfest Unterrosophe auf Schmeeds Hof

Auch in diesem Jahr dürfen wir das Erntedankfest Unterrosophe wieder auf Schmeeds Hof zusammen feiern. Frank hat keine Sekunde gezögert und uns sofort zugesagt, als wir gefragt haben. Wir sind dankbar, dass er den zusätzlichen Aufwand auf sich nimmt. Schließlich steht ihm seine Hoffläche für 1–2 Tage nicht so wie sonst für seine tägliche Arbeit zur Verfügung, auch das will organisiert werden. Die Idee, die Erntedankfeste unserer Orte draußen in landwirtschaftlichem Ambiente zu feiern, wurde aus der Not der Pandemie heraus geboren und hat sich als Geschenk erwiesen. Wir haben genügend Platz und notfalls auch im Freien ein (Vor-) Dach über dem Kopf. Es passt einfach rundum alles so gut zusammen und der Bezug zu „für die Ernte danken“ ist auf diese Weise viel anschaulicher und greifbarer.

Alles will gut vorbereitet sein, und zur Vorbereitung gehört auch eine große Portion Vorfreude. Janina sammelt das Gemüse aus den umliegenden Gärten und hat auch wieder eine neue Dekorationsidee: eine Sonnenblume

ganz aus Maiskolben. Alles ist liebevoll angeordnet, auf jedes Detail wird geachtet. Gemeinsam schaffen wir Bänke und Stühle herbei. Dann ist es endlich soweit, Sonntagmorgen. Der Posaunenchor spielt: „Wir pflügen und wir streuen“ und weitere Musikstücke. Endlich wieder ein Auftritt nach einer langen Zwangspause. Aber die Blasinstrumente sind



nicht eingerostet – nein, ganz und gar nicht. Man sieht es den Akteuren an, dass sie richtig Spaß dabei haben, endlich mal wieder ihr Können vor Publikum zu zeigen und nicht nur für sich alleine zu proben.

Die Sonne scheint – und wie! Sie scheint mir so heftig ins Gesicht, dass ich mich frage, warum ich mich überhaupt so dick angezogen habe. Die Sonne hat solch eine Kraft, ohne Sonne, ohne ihr Licht und ihre Wärme, gäbe es kein Leben. Sonnenschein und Regen braucht alles, um wachsen zu können. Die richtige Mischung macht's.



Wilma sagt es in der Predigt: *Nicht die Glücklichen sind dankbar, nein, die Dankbaren sind glücklich.* Und ich denke in diesem Moment: Ja genau! Aus Dankbarkeit erwächst Glück! In der Dankbarkeit sehe ich alles, was ich habe. Wir alle haben etwas – egal, wie es uns gerade gehen mag – für das wir aus tiefstem Herzen dankbar sein können. Und dieses Erntedankfest gehört dazu, mit der Musik, dem Zusammensein und den Früchten der Felder und Gärten.

Almut Schäfer

...sagen wir an dieser Stelle, Martina Hermann, die diesen Baum in der Oberrospher Kirche so wunderschön in Szene gesetzt hat. Noch lange konnte man das Bodenbild auch hinterher anschauen.

Der gutbesuchte Gottesdienst zum Erntedankfest fand auch in diesem Jahr wieder im Hof des Dorfmuseums statt.

DANKE

Vorstellung der KU 3 Kinder

Am 07.11.21 wurden in der Kirche in Mellnau die neuen KU3 Kinder vorgestellt. Pfarrerin Ruppert-Golin begrüßte die Kinder herzlich und nannte jedes namentlich.

Wie jedes Jahr werden die neuen KU 3 Kinder das Krippenspiel in ihren jeweiligen Gemeinden gestalten.

Sandra Schrey

Auch in Mellnau gab es einen wunderschönen Gottesdienst auf dem Hof von Familie Busch-Waldmann mit Pfarrerin und Oberlandeskirchenrätin Dr. Gudrun Neebe aus Simtshausen, dem Posaunenchor und vielen, die mitgeholfen haben, beim Schmücken und der Durchführung des Gottesdienstes, so dass von Herzen gedankt werden konnte.



ES IST AN DER ZEIT

Zum Volkstrauertag den Friedensweg gehen

Ein neblig grauer Sonntagmorgen im November. Seit über 80 Jahren Gedenktag an die Opfer der letzten Kriege- ist so ein Gedenktag überhaupt notwendig?

Erstmals nehme ich das Kriegerdenkmal in Mellnau wahr, wie oft bin ich daran vorbei gegangen? Eindrucksvoll, mit grünen Flechten und Moosen überzogen, gekrönt von einem ebenso grünen Stahlhelm.

Mit Blick zum Denkmal hat sich der MGV Rosphe-Mellnau um Dirigentin Marlies Peter in einer Kirchennische aufgestellt. Die Gemeinde verfolgt Gesang und Andacht von der Straße aus.

Ergreifende Worte in Vertretung der Ortsvorsteherin von Andreas Ditze, wohlthuender Gesang des Männergesangsvereins. Während des Gebetes durchbricht die Sonne den Nebel, eine Vogelschar umkreist die Burg Mellnau.

Der Segen- dann macht sich eine kleine Gruppe auf den Weg- zum nächsten Kriegerdenkmal in Oberrosphe. Dort wird der Gedenkmoment vom Posaunenchor begleitet. Merkwürdig, dass ich als Jugendliche den Blasinstrumenten so wenig abgewinnen konnte, und jetzt ergreift mich die Musik immer wieder neu. Nachdem Bettina Spanka, auch in Vertretung der Ortsvorsteherin, die Gedenkworte vorgelesen und die Schale vorm Kriegerdenkmal niedergelegt hat, wandert die gewachsene Gruppe weiter zur nächsten Station- das Kriegerdenkmal in Unterrosphe. Bedingt durch die Straßenbauarbeiten zwischen Unter- und Oberrosphe ist es der Gruppe



möglich, den direkten Weg zu nehmen. Die Landschaft zeigt sich in warmen Herbsttönen, der Weg geht sich unbeschwert– Raum für Unterhaltung, Raum für Gedanken.



Unerwartet pünktlich kommt die Gesellschaft auf dem Kirchhof an, wo schon Gesangverein und Gemeinde versammelt sind. Beeindruckend auch hier der Gesang des MGV Unterrosophe unter Leitung von Marlies Peter. Absolut ergreifend war, sicher nicht nur für mich, der musikalische Auftritt von Ralph Stahlschmidt mit Gitarre und Harald Volke. „**Es ist an der Zeit**“– von Hannes Wader, hatten die beiden ausgewählt, um die Schrecken der Kriege nachvollziehbar/ spürbar zu machen.

Diese Schrecken konnte Sarah Payerl, Unterrosophes Ortsvorsteherin, mit ihren gedankenvollen Worten zu diesem Volkstrauertag verdeutlichen.

Tief berührt trete ich nach Gebet und Segen dankbar den Heimweg an.

Nicht nur die musikalischen Beiträge haben mich berührt. Beeindruckt haben mich auch alle drei Gemeindevertreter, die sich ernsthaft mit diesem Gedenktag auseinandergesetzt haben. Dank auch für die Gebete und Segenswünsche durch unsere Pfarrerin.

Petra Volke



Trotz kriegerischer Auseinandersetzungen in Teilen Äthiopiens konnte im vergangenen Jahr die Arbeit des **Hilfsprojekts „Straßenkinder in Addis Abeba“** fortgesetzt werden. Gott sei Dank! Denn die 300 Kinder, die in den Kinderzentren in Bishoftu, Sululta und Addis Abeba betreut werden, sind dringend auf Hilfe angewiesen.

Diese Kinder aus ärmsten Familien waren, bevor sie in das Projekt aufgenommen wurden, häufig unterernährt. Zudem waren ihre Eltern meist nicht in der Lage, ihnen eine Schuluniform, Bücher, Hefte oder Stifte zu kaufen. In der Schule hatten sie deshalb Nachteile und das Lernen fiel ihnen äußerst schwer.

Seit über 40 Jahren verfolgt das Straßenkinderprojekt das Ziel, bedürftigen Kindern einen Schulbesuch und im Anschluss eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Dabei werden sie ganzheitlich gefördert und unterstützt: Neben Schulmaterialien, Kleidung und einer Gesundheitsversorgung erhalten sie und ihre Familie zusätzliche Nahrungsmittel wie Mehl und Speiseöl. In den Kinderzentren bekommen sie Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht. Ebenso wird ihnen dort ein Freizeitprogramm mit kreativen, sportlichen und musikalischen Aktivitäten geboten. Sie werden von Sozialarbeitern betreut, die für die ganze Familie und ihre Sorgen da sind.

Schon mit rund 20 Euro im Monat unterstützen Sie ein Kind und seine Familie.

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des Hilfsprojekts auch einige alleinerziehende Mütter in Existenzgründungsseminaren geschult. Anschließend erhielten sie eine finanzielle Starthilfe von etwa 200 Euro, um sich ein Kleinunternehmen aufzubauen. Auch dabei wurden sie von erfahrenen Mitarbeitenden begleitet. Ziel des Projektes ist es, auch in Zukunft weitere Frauen beruflich zu fördern, damit sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen und so für sich und ihre Kinder sorgen können. Partnerin des Projektes vor Ort ist seit vielen Jahren die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus (Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus–EECMY).

Für diese segensreiche Arbeit bitten wir um Ihre Spende:

Spendenkonto:

Kirchenkreisamt Marburg

IBAN DE81 5206 0410 0002 8001 01

Evangelische Bank

Kennwort „Straßenkinder“



Actionbound

„Unterwegs nach Bethlehem“

Vom 1. Advent bis 23.12.21 spielbar!

Ein multimedialer „Schnitzeljagd“-Gottesdienst für Kinder und Familien in der Adventszeit von Pfarrerin Katrin Rouwen (Wetter)

Mit der kostenlosen App „Actionbound“ erlebt man einen Gottesdienst mal ganz anders: Man betet und singt, hört Geschichten und sammelt Naturmaterialien, um am Ende zu Hause die eigene **Krippe zu bauen**. Es ist ein Weg nach Bethlehem, hin zum Weihnachtsfest, für Familien mit Kind(ern) ab ca. 4 Jahren!



Zur Vorbereitung: Man braucht als Spielende die kostenlose App „Actionbound“ und ein Smartphone/ Tablet sowie einen Internetzugang zum Laden der Medieninhalte. Ein paar Sachen muss man packen und zurechtlegen (erfahrt ihr am Anfang in der App/ im Bound) und dann geht`s los auf einen Spaziergang mit 7 Stationen: die erste und siebte findet vor der eigenen Haustür statt, die anderen Stationen – und damit auch die Länge des Weges – sucht man sich selbst aus. Los geht`s!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier

Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Und hier noch ein besonderes Angebot von unserer Bezirkskantorin Annemarie Götsche, die die Konfirmand*innen schon bei einer Orgelvorführung an der Unterrospher Orgel kennengelernt haben:



„Ich ziehe alle Register!“

Kennst du dieses Sprichwort?
Seine ursprüngliche Bedeutung
kommt vom größten Instrument der
Welt – der Orgel!

Beim Orgel spielen bedeutet „alle
Register ziehen“, dass man alle
klanglichen Möglichkeiten
ausschöpft. Und das sind viele:
von leise bis laut, von sanft
säuselnd bis dröhnend, von zart bis
prächtig.

Eine Orgel hat unzählige verschiedene Klänge, mit denen man spielen kann – je größer, desto mehr. Darum nennt man sie auch die "Königin der Instrumente".

Die Orgel ist kein gewöhnliches Instrument – sie ist ganz viele Instrumente gleichzeitig. Sie kann klingen wie eine Blockflöte, aber auch wie eine Trompete (oder beides gleichzeitig), und manche Orgeln können auch wie eine Geige oder ein Glockenspiel klingen.

Außerdem ist die Orgel eine riesengroße Maschine mit ganz vielen Pfeifen, einem Motor, Kanälen für die Luft, Drähten und Federn... und Pedale hat sie auch noch, sogar mehr als ein Auto oder ein Fahrrad!

Hast du Lust, dieses besondere Instrument mal auszuprobieren und es von außen und von innen anzuschauen? Vielleicht spielst du ja sogar schon Klavier, dann kannst du gleich richtige Musikstücke auf der Orgel spielen.

Wenn du Interesse an einer **kostenlosen Probestunde Orgelunterricht** hast, dann melde dich einfach bei den Bezirkskantoren **Annemarie Götsche** (0176 84772431, annemarie.goettsche@ekkw.de) oder **Peter Groß** (06428/441813, beethovenmusik7@gmail.com).

Wir freuen uns auf dich!

Alte Unterlagen des Pfarrarchivs Oberrospe sind nun einsehbar.

Vortrag und Vorstellung des „Findbuchs“

Wann gab es die erste Schule und den ersten Lehrer in Oberrospe? Welche Aufgaben hatte der Kirchenvorstand im 17. und 18. Jahrhundert? Welcher Pfarrer war wann in Oberrospe tätig? Wann wurde die erste Orgel für die Kirche angeschafft? Und seit wann muss man im Winter in der Kirche nicht mehr frieren?

Diese und viele weitere Fragen können nun durch eine Einsicht in die alten Urkunden, Akten und Amtsbücher des Pfarrarchivs Oberrospe beantwortet werden. Die ca. 270 Archivalieneinheiten wurden im Laufe des letzten Jahres von der Archivarin Dr. Alexandra Lutz im Rahmen eines ehrenamtlichen Projekts zugänglich gemacht. Die Archivalien wurden hierbei signiert, fachgerecht umverpackt und vor allem inhaltlich so beschrieben, dass jeder Interessierte gezielt nach Informationen recherchieren kann. In einem sogenannten Findbuch ist jede einzelne Archivalie näher mit der Angabe der Entstehungszeit und einer Inhaltsangabe aufgeführt. Möchte man etwas genauer wissen, kann man anhand der Signatur die entsprechende Archivalie – so z.B. die Akte zur Einstellung der Pastoren im 18. Jahrhundert – gezielt aus dem Regal nehmen und einsehen. Zudem sind die Angaben im Findbuch thematisch sortiert, um eine systematische Suche nach Dokumenten zu ermöglichen.

Die Recherche lohnt sich, denn das Pfarrarchiv beinhaltet Archivalien aus der Zeit von 1578 bis ca. 1960. Enthalten sind viele kirchen- und sozialgeschichtlich spannende Dokumente, z.B. Akten zum Gottesdienst und zur Kirchendisziplin, zur Sitzordnung in der Kirche, zur Besetzung der Pfarrstellen, zu den Pfarrprüfungen und der Besoldung, zum Kirchenvermögen, zum Bauwesen, zur Armenfürsorge und zum Schulwesen. So enthält die Akte Nr. 62 den ersten Bestallungsbrief eines „Opfermanns“ aus dem 17. Jahrhundert. Als Opfermänner wurden damals die Küster bezeichnet, die aber nicht nur für den Kirchendienst mit Sauberhalten der Kirche, Glockenläuten, Vorsingen etc., sondern zugleich auch für den Schulunterricht zuständig waren. Diese und einige weitere Akten zeigen, wie er und seine Nachfolger entlohnt wurden, wie sich der Unterricht wandelte und auch welche Konflikte es gab. Die Protokollbücher des Presbyteriums, des Vorläufers des Kirchenvorstands, sind ab 1769 erhalten und belegen, welches Augenmerk man auf voreheliche Schwängerungen legte – und dass diese im Dorf recht häufig vorkamen. Spannend ist auch die Chronik des Pfarrers Ludovici über die Ereignisse in Oberrospe und Umgebung in den

Jahren von 1641 bis 1688, die er in das erste Kirchenbuch des Dorfes eintrug und die schließlich von seinen Nachfolgern bis 1719 fortgesetzt wurden. Ein Saalbuch aus dem 17. Jahrhundert enthält hingegen die Niederschrift des Pfarrers Fenner über all die Streitigkeiten, die mit der Anschaffung des Predigstuhls im beginnenden 18. Jahrhundert verbunden waren.

Die Archivalien sind zudem nicht nur für Oberrospehe interessant. Die Pfarrer legten auch einige Amtsbücher und Akten für Unterrospehe an, da der Nachbarort seit dem 16. Jahrhundert mit zur Pfarrei gehörte. Auch Göttingen kommt des Öfteren in der Überlieferung vor. Zu manchen Themen finden sich zudem „gemeinsame“ bzw. ortsübergreifende Akten.



Dr. Lutz mit einem Plan aus einer Bauakte,

Foto: Lorenz Aab

Das Findbuch wird künftig zur Einsichtnahme im Archivraum des Gemeindehauses ausliegen und soll zudem als PDF auch im Internet online gestellt werden. Anfang des Jahres – angepeilt haben wir **Freitag, den 11. Februar 2022** – wird Dr. Lutz außerdem einen Vortrag halten und nähere Einblicke in die Archivarbeiten und in die Nutzungsmöglichkeiten geben und einige „Schätze“ aus dem Pfarrarchiv vorstellen. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen!



Kreise und Gruppen



MONTAG	15.00 Uhr	Frauenkreiszur Zeit leider nicht....aber wir hoffen.....
DIENSTAG	16.15 Uhr	Konfirmandenunterricht KU-8
	19.00 Uhr	Gitarrengruppe "Burgwaldsaiten" nach Absprache
	20.30 Uhr	Kirchenchor „Canta Melle“ nach Absprache
MITTWOCH	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe (Näheres bei Heinz Höfer, ☎6194)
Mittwoch	15.00 Uhr	KU 3- Treffen im Ev. GH in Oberosphe (nach den Ferien)

Ansprechpartner in der Kirchengemeinde – Küster

Oberosphe	Heinrich u. Helga Herrmann	Tel.: 6871
Unterosphe	Janina Hessenmüller	Tel.: 0171 6999 848
Mellnau	Michael Warwel	Tel.: 9690900

Kindergottesdienst

Oberosphe	Martina Herrmann	Tel: 926244
	Tamara Lamp	Tel.: 9641411

Kirchenvorstand und Kirchenälteste

Unterrospe und Göttingen

Heike Bamberger	Am Zeisenberg 7	Tel.:	51301
Frank Erkel	Kreisstr. 26	Tel.:	51328
Gabriele Dammshäuser	Am Rauschenberg 5	Tel.:	964044
Almut Schäfer	Kreisstr. 31	Tel.:	3088
Harald Volke	Kantor-Schmidt Str. 2	Tel.:	3119
Kirchenältester:			
Kurt Fischer	Am Zeisenberg 5	Tel.:	7943

Oberrospe

Martina Herrmann	Im Rosphetal 2	Tel.:	926244
Herbert Materna	Höfestr. 3	Tel.:	6984
Anni Metz	Grabenhecke 2	Tel.:	6285
Tamara Lamp	Talblick 3	Tel.:	9641411
Gerlinde Lamberty	Melgarten 2	Tel.:	9239676
Kirchenälteste:			
Renate Henseling	Blaues Lenchen 4	Tel.:	2134

Mellnau

Sabine Ditze	In den Stöcken 10	Tel.:	949019
Sven Jerschow	Burgstr. 54	Tel.:	6539
Anne Velte	Rennweg 6	Tel.:	2422
Marcus Waldmann	Burgstr. 46	Tel.:	7113

für Wärme und Würde ...



Senden Sie uns Ihre private Paketspende – kostenlos für Sie!
Sie haben Ihre private Kleidung übrig und möchten damit gemeinnützige Projekte unterstützen. Sie besorgen sich einen großen Karton. Packen Sie uns guterhaltene Kleidungsstücke und Schuhe sowie Haushaltswäsche und Accessoires ein. Schon ab 5 kg (bis 31,5 kg) können Sie uns die Textilien kostenlos zusenden. **Weitere Infos auf der Homepage.**



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung
und Liebe –diese drei – aber die Liebe
ist die größte unter ihnen. 1.Kor.13,13

EHEJUBILÄEN

gab es einige in 2020 und 2021. Doch nur
die wenigsten konnten in gewohnter Weise
gefeiert werden.

Und nun müssen wir leider auch den – für
den 4.Advent geplanten – gemeinsamen
Festgottesdienst noch einmal verschieben.

Sobald es im neuen Jahr möglich ist,
werden wir die gemeinsame Feier
nachholen.

Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifeltens.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS

~ Unsere Gottesdienste ~

12. Dezember 2021 3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst im Advent in der Kirche in Mellnau
19. Dezember 2021 4. Advent	10.00 Uhr Ehejubiläums–Festgottesdienst in der Kirche in Oberrospe
24. Dezember 2021 Heiligabend	17.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel um die Kirche in Unterrospe 17.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel und Posaunenchor im Hof des Dorf museums in Oberrospe 18.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Mellnau hinter dem DGH <Aktion "Brot für die Welt" und „Straßenkinderprojekt Addis Abeba">
25. Dezember 2021 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche in Oberrospe
26. Dezember 2021 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche in Unterrospe 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Mellnau
31. Dezember 2021 Silvester	17.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche in Unterrospe 18.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche in Mellnau 19.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche in Oberrospe
2. Januar 2022 1. So. nach Christfest	10.00 Uhr Oberrospe –Winter–Wandergottesdienst ab der Kirche
9. Januar 2022 1. So. n. Epiphania	10.00 Uhr Unterrospe
16. Januar 2022 2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr Mellnau
23. Januar 2022 3. So. n. Epiphania	10.00 Uhr Oberrospe
30. Januar 2022 letzter So. n. Epiph.	10.00 Uhr Unterrospe
6. Februar 2022 4. So.v.d.Passionszeit	10.00 Uhr Mellnau
13. Februar 2022 Septuagesimae	10.00 Uhr Oberrospe
20. Februar 2022 Sexagesimae Estomihi	10.00 Uhr Unterrospe

Für alle unsere Gottesdienste gelten die **3 G Regeln**: Wir bitten darum, einen gültigen Nachweis über vollständige Impfung, über Genesung oder einen aktuellen negativen Corona-Test mitzubringen **und am Eingang zu zeigen**. Eine FFP-2 Maske oder eine medizinischen Maske ist auch weiterhin bis zum Platz und während des Singens zu tragen.

Denken Sie daran, welche Verantwortung Sie für sich selbst, aber auch für andere tragen!!! Wir lehnen jegliche Diskriminierung auch Ungeimpfter ab. Wir achten ihre Ängste oder Bedenken, ihren Freiheitswunsch, aber wir bitten auch, die Augen nicht zu verschließen, vor den Ängsten derer, die eine Erkrankung fürchten.

Und vor unseren Augen sind auch die sich wieder füllenden Kranken- und Intensivstationen mit schweren Verläufen – in den meisten Fällen Ungeimpfter.

Wir denken an diejenigen, die weiterhin **ALLE** pflegen und behandeln, obwohl sie nicht verstehen, warum sich jemand in einer solch gefährlichen Lage nicht impfen lässt.

Zu diesem Thema auch noch ein **Appell der Landessynode**:

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder im Herrn,

die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat (**am Mittwoch, 24. November 2021**) während ihrer digitalen Herbsttagung einen Appell zur Corona-Schutzimpfung mit folgendem Wortlaut verabschiedet:

Impfung ist ein Ausdruck aktiver christlicher Nächstenliebe.

Am Übergang zum Winter entwickelt sich die Pandemie in unserem Land mit einer besorgniserregenden Dynamik. Inzidenz, Hospitalisierungsrate und die Zahl der Todesfälle sind trotz aller bisherigen Maßnahmen auf hohem Niveau.

Weithin besteht Sorge angesichts der zu erwartenden Entwicklung der kommenden Wochen. Deshalb sind Maßnahmen geboten, welche die Impfquote in der Bevölkerung deutlich erhöhen.

In einer Pandemie betrifft die Entscheidung jedes Einzelnen das Wohl aller.

Mit diesem Appell wendet sich die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen–Waldeck an die Menschen in der Region:

Wir wenden uns dankbar an diejenigen, die sich bereits haben impfen lassen – „Sie haben für sich selbst und für andere eine verantwortungsvolle Entscheidung getroffen.“

Wir wenden uns hoffnungsvoll an diejenigen, die trotz Bedenken nun eine Impfung erwägen – „Sie werden sich selbst und andere damit schützen, so gut es möglich ist. Nach 120 Millionen allein in Deutschland verabreichten Dosen verfügt die Medizin über alle notwendigen Erfahrungen, um über die sicheren Impfstoffe aufzuklären. Im Aufklärungsgespräch wird auf Ihre Bedenken eingegangen und geklärt, ob eine Impfung für Ihre medizinische Situation angezeigt ist.“

Wir wenden uns an diejenigen, die bis jetzt dem weit überwiegenden Konsens der Wissenschaft widersprechen oder gar aktiv unwahre Inhalte über die Pandemie verbreiten – „Die Meinungsfreiheit schützt Ihre abweichende Haltung, aber alle Meinungen müssen sich vernunftbezogen prüfen lassen. Das rechtlich Erlaubte ist nicht identisch mit dem, was in dieser Situation aus Verantwortung geboten ist. Freiheit ist nicht nur die Freiheit der Lauten, sondern insbesondere die Freiheit der Schwachen.“

Wir wenden uns auch an die politisch Verantwortlichen in unserem Land – "Aufgrund der Erfahrungen der letzten Zeit bitten wir Sie, die Möglichkeit einer Impfpflicht jetzt ernsthaft zu prüfen.

Gleichzeitig gilt auch: Die Pandemie ist eine weltweite Herausforderung, daher muss der Zugang zu Impfstoffen weltweit sichergestellt werden.“

Wir wenden uns dankbar und erwartungsvoll an die Mitarbeitenden und Engagierten in Kirchengemeinden und kirchlichen Handlungsfeldern „Bitte unterstützen Sie mit Ihrem Handeln, Ihrer Kreativität und Ihren Ressourcen alle Ansätze, die Impfungen fördern.“

Die Mitglieder der Landessynode der Ev.Kirche Kurhessen–Waldeck

Sehr dankbar sind wir für jede **Spende und Kollekte** von Euch/Ihnen –gerade in dieser Corona-Zeit. Wenn sie einem bestimmten Zweck dienen soll, bitte diesen unbedingt angeben. Bitte im **Verwendungszweck** auch immer unsere **Kirchengemeinde „Rosphetal–Mellnau“** angeben

Hier die entsprechenden **Kontonummern:**

Kontoinhaber/Empfänger: Kirchenkreisamt Kirchhain–Marburg

Bankverbindungen:

Evang. Bank Kassel : DE81 5206 0410 0002 8001 01

Sparkasse Marb.–Biedenk. : DE 17 5335 0000 0000 0124 67

Volksbank Mittelhessen : DE03 5139 0000 0022 3008 06

IMPRESSUM

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Rosphetal–Mellnau

Pfarrerin Wilma Ruppert–Golin ☎ 06423/7171,

Pfarrweg 5,35083 Wetter – Oberrosophe

eMail: wilma.ruppert-golin@ekkw.de

Homepage: www.rosphetal-mellnau.de

Kontakt: info@rosphetal-mellnau.de

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Rosphetal – Mellnau

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Christa Grosch, Anni Metz,

Almut Schäfer, Petra Volke,

Gabi Dammshäuser, Pfrin. Wilma Ruppert–Golin

**Gott, wir bitten Dich um Geduld,
wenn uns die Puste ausgeht,
wenn wir keine Lust mehr haben,
wenn wir es nicht mehr aushalten,
Geduld, schenk sie uns, wo wir sie brauchen.
Geduld zu warten auf Dein Kommen, darauf,
dass der Himmel sich öffnet!
dass einer kommt, der glaubhaft sagt und lebt:
Fürchte Dich nicht!
Wir denken an die Krankenund an die Sterbenden.
Wir denken an die Kinder und Jugendlichen
an die Einsamen,
an diejenigen, die sich ungerecht behandelt fühlen
so viele –auch wir– brauchen ein gutes Wort, eine Ermutigung,....**

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz



Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten

und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

